

Nasturtii herba (+!)

Anwendung

Innere Anwendung: bei Katarrhen der oberen Atemwege.

Volksmedizin: innerlich bei Verdauungsbeschwerden und Appetitlosigkeit.

Äußerlich bei Arthritis und Rheuma.

Homöopathie: bei Reizungen der ableitenden Harnwege.

Sonstige Verwendung

Haushalt: als Gemüse oder Gewürz.

Kosmetik: zur Haarpflege, gegen Haarausfall.

Dosierung

Droge: Tagesdosis: 4-6 g getrocknete Droge oder 20-30 g frische Droge.

Frischpflanzenpresssaft: 60-150 g täglich.

Tee: 2 g Droge mit kochendem Wasser übergießen und nach 10 min abseihen. 2-3 Tassen täglich vor den Mahlzeiten trinken.

Umschläge und Kompressen: bei Bedarf.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch: einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Hauptwirkstoffe der Droge sind Glucosinolatabbauprodukte und Vitamin C.

Neben antibiotischen wurden auch antitumoröse Wirkungen nachgewiesen: Ein Decoct des Krauts zeigte an Ratten und Mäusen antimitotische Aktivität gegen induzierte Carcinome und Sarkome (Cruz 1970). Aus der Droge isolierte Flavonole unterdrückten in vitro zu 60 % die Histamin-Ausschüttung antigen-stimulierter RBL-2H3-Zellen (Goda et al. 1999). Phenylethylisothiocyanat wirkte in Ratten und Mäusen chemoprotektiv gegen ein Lungenkarzinom aus Tabak, dessen oxidativer Metabolismus auch beim Menschen durch Aufnahme von Brunnenkresse inhibiert wird (Hecht et al. 1995). Eine antibiotische und antitumoröse Wirkung konnte nachgewiesen werden. Im Tierversuch konnte allerdings mit einem wässrig-ethanolischen Extrakt keine diuretische Wirkung festgestellt werden (Ribeiro et al. 1988).

Die nicht belegte diuretische Wirkung der Droge wird auf die lokale Reizwirkung der Senföle zurückgeführt, die zum Teil über die Nieren ausgeschieden werden.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Senföle können Kontakallergien auslösen (Diamond et al. 1990). Bei Aufnahme großer Mengen der frischen Pflanze, z. B. als Salat, können durch ihre schleimhautreizende Wirkung Magen-Darm-Beschwerden auftreten.

Gegenanzeigen: Magen- und Darmgeschwüre, entzündliche Nierenerkrankungen. Keine Anwendung bei Kindern unter 4 Jahren.

Charakteristik

Brunnenkressenkraut ist der frische oder getrocknete oberirdische Teil von *Nasturtium officinale* R. Brown oder entsprechende Zubereitungen.

Herkunft
Weltweit.

Gewinnung
Das frische Kraut wird aus Wildvorkommen gesammelt; an schattigen, gut belüfteten Plätzen trocknen.

Formen
Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen
Verwechslungen können mit *Berula erecta* (Huds.) Cov. und *Cardamine amara* L. auftreten.

Zubereitung
Tee: 2g Droge (1-2 Teelöffel) mit 150ml siedendem Wasser übergießen, 10-15 min. bedeckt stehen lassen und anschließend durch ein Sieb abgießen.
Pflanzensaft: kein Literaturhinweis, wird aber industriell hergestellt.

Identität
Sie kann mittel DC-, GC-, PC- und HPLC- Methode bestimmt werden , sowie organoleptisch und mikroskopisch (Verschiedenste Quellen).

Reinheit
Aschegehalt: max. 12% (EB6).

Gehaltsbestimmung
Bestimmung durch Spektrometrie (Ahemed ZF, Planta Med, 1972), GC-(Youngs CG, AM Oil Chem Soc, 1967) oder HPLC- Methode (Murthy T, Technol Assoc India, 1988).

Art der Fertigarzneimittel
Saft, Tropfen, Dragees und Kombinationspräparate.

Substanzen

- Glucosinolate in der frischen unverletzten Pflanze (ca. bis 0,9% vom Frischgewicht): Hauptkomponente Gluconasturtiin (Anteil 80%), beim Zerstören der Zellen das Senföl Phenylethylisothiocyanat liefernd, weiterhin u.a. Glucotropaeolin (Benzylisothiocyanat liefernd), 7-Methylthioheptylglucosinolat, 8-Methylthiooctylglucosinolat
- Flavonoide
- Vitamin C (ca. 80 mg/100 g)

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Cardami
Herba Cardamines
Herba Nasturtii
Herba Nasturtii aquatici
Herba Nasturtii cardamines

Volkstümliche Namen

Agriao (port.)
Berros (span.)
Brunnenkresse (dt.)
Cresson de fontaine (frz.)
Frische Brunnenkresse (dt.)
Nasturzio acquatico fresco (it.)
Wasserkraut (dt.)
Wasserkresse (dt.)
Watercress (eng.)
yerba de berro (span.)

Indikationen

akute Bronchitis (ICD-10, J 20)
Bronchitis, einfach und schleimig eitrig chronisch (ICD-10, J 41)
Bronchitis, nicht akut oder chronisch (ICD-10, J 40)
Harnwegserkrankungen (Asiatisch)
Husten (ICD-10, R 05)
Husten/Bronchitis (Komm. E, +)
Leberleiden (Hom.)
nicht näher bez. chronische Bronchitis (ICD-10, J 42)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.
Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

Komm. E Monographien

Nasturtii herba
BAnz-Datum 01.02.90
Kommission E
BAnz-Nr. 22a
ATC-Code: R07AX

Monographie: Nasturtii herba (Brunnenkressekraut)

Bezeichnung des Arzneimittels
Nasturtii herba; Brunnenkressekraut

Bestandteile des Arzneimittels

Brunnenkressekraut, bestehend aus den frischen oder getrockneten oberirdischen Teilen von *Nasturtium officinale* R. BROWN, sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Senfölglykoside und Senföle.

Anwendungsgebiete

Katarrhe der Luftwege.

Gegenanzeigen

Magen- und Darmulcera, entzündliche Nierenerkrankungen. Keine Anwendung bei Kindern unter 4 Jahren.

Nebenwirkungen

In seltenen Fällen Magen-Darm-Beschwerden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln

Keine bekannt.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis:

4- 6 g Droge oder 20- 30 g frisches Kraut oder 60-150 g Frischpflanzenpreßsaft; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung

Zerkleinerte Droge, Frischpflanzenpreßsaft sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirksamkeit

Zur Anwendung der Droge bei Katarrhen der oberen Atemwege liegt eine positive Bewertung durch die Kommission E vor. Die volksmedizinischen Anwendungen sind nicht belegt. Die Gegenanzeigen sind zu beachten.